



**Deutsche Steuer-Gewerkschaft Schleswig-Holstein
- Landesjugendleitung -**

[DSTG-Jugend S-H, Walkerdamm 17, 24103 Kiel](#)

Verteiler:
Ortsverbände; Landesleitung;
Landesjugendleitung

Walkerdamm 17
24103 Kiel
Tel.: 0431/67 23 93
Fax.: 0431/67 63 36
dstgjsh@gmail.com
www.dstg-sh.de
Instagram: @dstgjugendsh

Handeln Sie jetzt und investieren Sie in die Zukunft!!

Besorgniserregend, enttäuschend, aber nicht wirklich überraschend. So haben wir die Antworten der Landesregierung zu den kleinen Anfragen der Abgeordneten Beate Raudies (SPD) zur Ausbildungssituation und Nachwuchskräftegewinnung in der schleswig-holsteinischen Steuerverwaltung zur Kenntnis genommen. Die Landesregierung bestätigt durch ihre Antworten wieder einmal, dass die Steuerverwaltung nicht attraktiv genug ist, um im Rennen um die besten Köpfe zu bestehen.

Ein Beleg hierfür sind die stark rückläufigen Bewerberzahlen. Im Vergleich der letzten fünf Jahre sind die Bewerberzahlen pro Ausbildungsplatz in der Laufbahngruppe 1.2 (ehemaliger mittlerer Dienst) von 6,8 im Jahr 2019 auf 3,9 Bewerber*innen im Jahr 2024 sowie in der Laufbahngruppe 2.1 (ehemaliger gehobener Dienst) von 5,7 auf 3,1 Bewerber*innen je Ausbildungsplatz stark gesunken. Des Weiteren blieben in den letzten 5 Jahren insgesamt 42 Stellen unbesetzt.

Die bisher von der Landesregierung getroffenen Maßnahmen zur Gewinnung von Anwärter*innen haben nicht gezündet. Die geplante neue Werbekampagne, die durch eine externe Werbeagenturrealisiert werden soll, allein reicht nicht aus. Der Arbeitsmarkt befindet sich stark im Wandel. Argumente wie ein „sicherer Arbeitsplatz“, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder flexibles Arbeiten durch Homeoffice etc. sind schon lange keine Gamechanger mehr.

Der Trend im Arbeitsmarkt ist erkennbar, der Fachkräftemangel hat einen Arbeitnehmermarkt geschaffen. Die freie Wirtschaft hat alle diese Argumente schon länger für sich genutzt und den öffentlichen Dienst mehrfach überrundet. Es bedarf kräftiger struktureller Anpassungen der Arbeits- und Ausbildungsbedingungen im öffentlichen Dienst, insbesondere in der Steuerverwaltung. Hierzu gehören neben der Reduzierung der Wochenarbeitszeit auch bessere Aufstiegsmöglichkeiten und der Wegfall der leistungsbezogenen Zuschläge bei den Beförderungsabstandsfristen.

Einen weiteren Anlass zu Sorge bieten die hohen Durchfall-/Abbruchquoten, speziell in der Laufbahngruppe 2.1. Im Einstellungsjahrgang 2020 haben lediglich knapp 70% der eingestellten Anwärter*innen das duale Studium abgeschlossen.

PRESSEMITTEILUNG



Deutsche Steuer-Gewerkschaft Schleswig-Holstein
- Landesjugendleitung -

Im Einstellungsjahrgang 2023 haben bereits 31 von 117Anwärter*innen die Steuerverwaltung verlassen. Hiervon 19 Personen durch Nichtbestehen der Zwischenprüfung und 12 Personen aus anderen Gründen. Dies entspricht bereits nach einem dreiviertel Jahr einer Quote von 27 % des gesamten Jahrgangs.

In Zeiten von Fachkräftemangel und hoher Arbeitsbelastung für die Steuerverwaltung, die durch immer komplexer werdende Steuergesetzgebung und weiter zunehmende Aufgaben nicht geringer wird, kann es sich das Land nicht leisten eine solch hohe Zahl von Anwärter*innen im Rahmen des Vorbereitungsdienstes zu verlieren. Die Ausbildungsbedingungen müssen vor diesem Hintergrund fundamental verbessert werden. Die Stellung von Arbeits- und Lernmitteln in Form von Laptops oder Fachbüchern allein reicht nicht aus. Das Bestreben den Lernstoff in der fachtheoretischen Ausbildung auf Kernthemen zu beschränken, halten wir für unausweichlich und begrüßen wir in diesem Zusammenhang.

Jedoch ist es für uns seit etlichen Jahren völlig unbegreiflich, warum sich die Landesregierung hinsichtlich der immer höher werdenden Zahl der Studienabbrüche nicht für eine deutliche Verbesserung der Ausbildungssituation an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) in Altenholz einsetzt.

Neben der Raumsituation, die durch „Freistunden“ dafür sorgt, dass sich die Unterrichtstage zum Teil bis in den späten Nachmittag erstrecken, ist die Wohnsituation katastrophal. Der Wohnpark stand vor etlichen Jahren zum Verkauf und wird mittlerweile von einem privatwirtschaftlichen Investor betrieben. Das günstigste Zimmer kann in einem 4-Personen-Apartment für 480 € monatlich gemietet werden. Dieser Preis schreckt viele der neuen Kolleginnen und Kollegen ab, sodass sie sich entscheiden zu pendeln. Schleswig-Holstein ist ein Flächenland, daher sind die Fahrzeiten nicht unerheblich. Der Lernerfolg leidet zum Teil stark unter diesen Umstand. Darüber hinaus werden vom Dienstherrn lediglich die erste und die letzte Fahrt je Ausbildungsabschnitt reisekostenrechtlich abgegolten. Mit Sage und Schreiben 0,20 €/Kilometer. Dies führt bei den Anwärter*innen zu zusätzlichem Verdross.

Die Landesregierung weiß um diese Situation. Eine Bereitschaft zur Verbesserung der Ausbildungsbedingungen ist aber leider nicht zu erkennen. Schade, könnte man doch zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Die Reduzierung der Fahrzeiten sowie Freistunden hätte nicht nur ggf. eine Verbesserung des Lernerfolgs zur Folge, sondern wäre auch der klimaneutralen Mobilität zutulich.

Gerade in Hinblick auf die aktuell angespannte finanzielle Situation des Landes sollte der Landesregierung doch an einer personell gut ausgestatteten und funktionierenden Steuerverwaltung gelegen sein. Die Kolleginnen und Kollegen leisten gute Arbeit, dies wird sicherlich auch seitens der Regierung anerkannt, aber dies ist nicht genug! Das Personal fehlt an jeder Ecke. Sehr geehrte Landesregierung, handeln Sie jetzt und investieren Sie in die Zukunft, bevor das Schiff „Steuerverwaltung“ leck schlägt!